

**Konsolidierungs- und Zukunftsprogramm Stadt Bautzen**



**FDP Regionalverband Bautzen & FDP Stadtratsfraktion Bautzen**

29.07.2021

## Konsolidierung

Deckelung der Personalkosten der Verwaltung auf dem Stand 2021 für 5 Jahre. Damit würde die jährliche Steigerung der Personalkosten von ca. 800.000 € eingespart.

Realisierung von Einsparpotentialen durch konsequente Digitalisierung der Verwaltungsvorgänge ohne Verkomplizierung der Verfahren. (Online-Formulare, automatisierte Verarbeitung, digitale Entscheidungshilfen)

Konzentration der Bautätigkeit auf die Abarbeitung angestauter kleinerer Projekte und ehrliche Kostenbetrachtung (realistische Chancen auf Fördergelder) gewünschter Großprojekte (Allende-Schule, neue Turnhalle, Schiller-Kita, Paulistraße, Brücke)

Überprüfung möglicher Umlenkungen von Ausgaben für freiwillige Sozialarbeit hin zur Unterstützung von Vereinstätigkeit, mit dem Ziel der Ergebnisoptimierung in der Jugendbetreuung und Kompensierung häuslicher Defizite.

Überprüfung der Verwaltungsstruktur auf doppelte Strukturen.

So befassen sich derzeit 5 Mitarbeiter mit dem Thema Liegenschaften / Gebäudemanagement in verschiedenen Ämtern. Ausreichend wären wahrscheinlich 2 bis maximal 3 damit befassende Mitarbeiter. Für Bauprojekte gibt es verschiedene Ämter-Zuständigkeiten, je nach Thema des Projektes.

Eine Konzentration der Fördermittelbeschaffung und damit einhergehender Prioritätensetzung auch im baulichen Bereich, verspricht Effektivitätssteigerungen der Verwaltung und Zeitersparnis in den Vorbereitungsphasen.

Es gibt derzeit in der Altstadt zwei Bibliotheken mit entsprechendem Personal. Es ist zu prüfen, ob es in Anbetracht der derzeitigen Nutzung von haptischen Medien noch sinnvoll ist, beide Standorte getrennt zu betreiben.

Reduzierung der Vollzugsmitarbeiter des Ordnungsamtes, bei gleichzeitiger Modernisierung der technischen Ausstattung.

Mit diesen Maßnahmen erwarten wir eine Personaleinsparung von mindestens 10 VZÄ. Das entspricht ca. 500.000 €.

Die Einführung der Parksanduhr als sich selbst finanzierendes Marketinginstrument, soll entsprechend dem Vorbild anderer deutscher Städte (siehe beispielsweise Wittenberg) eingeführt werden.

Hier erwarten wir Mehreinnahmen von ca. 50.000 €.

Die Parkplatz-Privilegien für Rathausmitarbeiter werden unverzüglich abgeschafft. Anzumietende Parkplätze sollen zu ortsüblichen Stellplatzmieten vermietet werden. 15 € monatlich für einen Stellplatz am Rathaus sind deutlich zu billig. Nicht genutzte Stellplätze werden Bewohnern der Altstadt zur Miete angeboten.

Hier erwarten wir Mehreinnahmen von ca. 5.000 €.

Die Weiterentwicklung der Altstadt in eine Verweil-Meile aus individuellen Geschäften und gastronomischen Einrichtungen muss mit cleveren Mitteln vorangebracht werden. Vom Burghof bis zum Kornmarkt muss es möglich sein, die Gebühren der Außenbewirtschaftung auch nach der Corona-Pandemie abgesenkt zu halten.

Schaffung zusätzlicher städtischer bewirtschaftbarer Parkplätze, zur Angebotserhöhung und Einnahmesteigerung.

Anpassung der Bewirtschaftungskonzeptes des Stadtwaldes an die aktuellen Holzpreise.

Hier erwarten wir mindestens den Ausgleich der pandemiebedingten Mindereinnahmen der Gewerbesteuer.

Aufträge für Werbung, Printmedien, Broschüren, etc. sollen vorrangig an ortsansässige Unternehmen vergeben werden. Selbiges soll auch für Aufträge bei BBB und EWB gelten.

Pauschale Steuererhöhungen oder Ausreizung von Gebührenrahmen bei Kita- und Hortgebühren und den Sportstättengebühren würden insbesondere Familien übermäßig belasten und werden daher von uns abgelehnt.

Die normalen Kostensteigerungen müssen sich in den Gebühren niederschlagen, wobei Mehreinnahmen nicht zu Lasten unserer Kinder und Jugendlichen sowie unserer klein- und mittelständischen Unternehmen, gehen sollen.

## Zukunftsprogramm

Ist Bautzen 2030 noch interessant für Bürger der Stadt Bautzen, des Umlandes, der Oberlausitz und darüber hinaus?

Ist die Stadt attraktiv, um hier zu wohnen, zu arbeiten, sprich: zu leben? Ziehen Menschen hier gerne ihre Kinder groß?

Ist Bautzen attraktiv genug, um hier den Weg in die Selbständigkeit zu gehen und sein eigenes Unternehmen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln? Lockt die Stadt Unternehmen an, die hier in Bautzen investieren und expandieren?

Kommen gerne Menschen aus nah und fern in die Stadt, um sie zu entdecken, in der Innenstadt zu verweilen oder hier einzukaufen? Kaufen Sie hier gerne ein? Sind Cafes und Restaurants ein Argument in die Stadt zu kommen? Welche touristischen Konzepte werden genutzt, um neugierig auf Bautzen zu machen?

Bautzen braucht nicht nur Fragen, gute Ideen und Konzepte, sondern gute Umsetzungen. Daher braucht Bautzen in vielen Bereichen einen Ruck, der durch die Verwaltung und die Bürger gehen muss.

Bautzen kann der aktuellen demografischen Entwicklung der Oberlausitz trotzen und Menschen anziehen, die hier gern leben und arbeiten. Dafür ist aber langfristiges Denken und Handeln nötig.

Dazu machen wir die folgenden Vorschläge, die ergänzt werden können (und sollen) bzw. weitergedacht werden müssen, um sie mittel- und langfristig (2030-2035) umzusetzen.

Bautzen ist ein starker **Wirtschaftsstandort**, der sich durch seine kleinen und mittelständischen Unternehmen auszeichnet. Ihnen Bedingungen für Ihre Entstehung und Entwicklung zu geben ist Kernaufgabe der Stadt und der Wirtschaftsförderung.

Dieser Aufgabe ist sie in den letzten Jahren aber nicht gerecht geworden. Eine aktive Wirtschaftsförderung ist vonnöten, die Unternehmen bei ihren Vorhaben und in der Kommunikation mit der Stadtverwaltung unterstützt.

Bautzen muss bürokratische Hemmnisse und Hürden für die Unternehmen abbauen. Dies soll durch die verstärkte Digitalisierung der Verwaltung, sowie die konsequente Überprüfung städtischer Regeln, geschehen.

Bautzen muss stärker Gewerbeflächen ausweisen, damit sich ansässige Unternehmen entwickeln und expandieren können. Schwerpunkt hat nicht die Neuansiedlung, sondern die Bestandsentwicklung kleinerer und mittelständischer Unternehmen.

Seit vielen Jahren wird in Bautzen eine stabile Finanzpolitik gemacht. Dies darf aber nicht dazu führen, dass nicht mehr in die Zukunft investiert wird. Für Bürger und Unternehmen ist deshalb Verlässlichkeit wichtig. Daher als Zeichen solider Planungssicherheit für Investoren: Keine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer.

**Der Tourismus** ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Davon profitieren das Gastgewerbe, die Gastronomie, der Handel, Freizeitunternehmen, sowie Einrichtungen wie Museen und Theater. Derzeit ruht sich die Stadt aber auf dem Erreichten aus. Doch der Tourismus verändert sich und damit auch die Anforderungen der Menschen an ihre touristischen Ziele.

Getreu dem Motto "Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit Zeit" wollen wir in einer breiten Diskussion mit den Akteuren am Zukunftskonzept Tourismus arbeiten. Dabei geht es darum, herauszuarbeiten, was Menschen (in der Zukunft) in die Stadt zieht und wie wir darauf reagieren.

Dazu müssen bestehende Orte oder Aktivitäten geprüft und ausgebaut werden. Etablierte erfolgreiche Events (z.B. Bautzener Frühling) müssen weitergedacht werden, um mehr Menschen im Verlaufe des ganzen Jahres in die Stadt zu locken. Dazu braucht es Ideen für neue große und kleine Veranstaltungsformate.

Auch eine historische Stadt muss sich stets weiterentwickeln. Bautzen durchlief über die Jahrhunderte zahlreiche Veränderungen und genau das macht den Reiz der Stadt heute aus. Die Schaffung neuer Anziehungspunkte erhöht die Attraktivität und wahrt den Charakter der Stadt gleichermaßen.

Der Kornmarkt soll kurzfristig entsprechend des Beschlusses zum INSEK saniert und modern umgestaltet werden. Die Wiedererrichtung des Reichtors mit Nutzung als gastronomischer Einrichtung mit Außengastronomie, muss Bestandteil der Planung des Kornmarkts sein. Die Investition und Betreibung des Reichtors soll von privaten Investoren und Gewerbetreibenden erfolgen.

Die Schaffung neuer Anziehungspunkte, wie die **Neugestaltung des Kornmarkt** mit der Neuerrichtung des **Reichtors** oder dem Spreetor mit der Spreebrücke zeigen, dass sich die Stadt für Besucher öffnet. Damit zeigt die Stadt, dass Besucher willkommen sind und erhöht zugleich den "Wohlfühlfaktor" für die Einwohner der Stadt und des Umlandes.

Derzeit finden viele Gastveranstaltungen auf dem Schützenplatz statt. Dies kostet nicht nur ständig Parkflächen in der Stadt, sondern erhöht auch das Verkehrsaufkommen in die Stadt. Um dies zu ändern wollen wir einen **Veranstaltungsplatz** an der Schliebenstraße errichten.

Das neue **Spreetor mit der Spreebrücke** stellt einen weiteren Meilenstein zur Erhöhung der Attraktivität dar. Diese lädt Gäste aus nah und fern ein, die Altstadt zu entdecken. Gemeinsam mit dem Veranstaltungsplatz, den neu geschaffenen Parkmöglichkeiten und der besseren ÖPNV-Anbindung entsteht so ein ganzheitlicher Anziehungspunkt.

Der Blick auf die Ortenburg lädt dann dazu ein, über die Spreebrücke die Altstadt zu erkunden und dort in den Restaurants und Cafes zu verweilen. Dafür müssen aber weitere **Parkflächen an der Schliebenstraße** geschaffen werden. Dies kann auch privatwirtschaftlich organisiert werden. Dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungsplatz und Parkfläche miteinander verknüpft sind.

Diese Parkflächen müssen derart ausgebaut werden, dass sie für Touristen und Pendler zu einem guten Ausgangspunkt in die Stadt werden. Es ist zukünftig zu prüfen, ob an dieser Stelle eine Touristinformation (bemannt oder unbemannt) sinnvoll wäre.

Daran anknüpfend braucht Bautzen ein modernes **Verkehrskonzept**. Der öffentliche Nahverkehr muss so gestaltet werden, dass er Pendler motiviert, ihr Auto nicht in der Stadt abzustellen, sondern auf Parkflächen am Stadtrand (Park+Ride). Flächen, die während der Woche durch Pendler besetzt werden, sind dann für Touristen und Besucher in den Abendstunden oder am Wochenende frei. Mit einem niedrigen Preis für das Parken inkl. Fahrkarte für den Bus wird zur Nutzung des ÖPNV motiviert.

Einen weiteren Abbau von Parkflächen in der Stadt darf es nicht geben. Die Nutzung digitaler Informations- und Lenkungsmöglichkeiten und Verkehrsleitsysteme kann aber zur Verringerung des Suchverkehrs führen.

Die A 4 Erweiterung auf sechs Fahrspuren wird aktiv unterstützt. Außerdem fordern wir die schnellstmögliche Elektrifizierung der Bahnstrecke Dresden-Görlitz und Schaffung einer kurz getakteten Verbindung nach Dresden (S-Bahn).

Der Einzelhandel ist in den vergangenen 20 Jahren durch den Internethandel unter Druck gekommen und hat durch Corona einen herben Schlag erlitten. Umso wichtiger ist ein **Zukunftskonzept Handel**, das Menschen in die Stadt zieht, weil sie in ihr verweilen möchten. Menschen kommen nicht mehr nur zum Einkaufen in die Stadt, sie wollen hier Ihre Zeit gern verbringen.

Bautzen muss dabei definieren, was an welcher Stelle gewünscht ist, ohne Vermietern hier Vorschriften zu machen. Revierkonzepte, wie z. Bsp. für die Reichenstraße oder die Goschwitzstraße ermöglichen ein gemeinsames Herangehen mit allen Beteiligten und erhöhen mittelfristig die Attraktivität des Reviers.

Seit Jahrzehnten warten die Bürger auf ein Konzept für den **Stausee Bautzen**. Nur durch das unternehmerische Engagement der letzten Jahre ist das Gebiet ein Anziehungspunkt für nahe Region geblieben.

Durch verschiedene Maßnahmen muss das Gebiet weiter aufgewertet werden. Am Stausee soll die Promenade asphaltiert werden und der Parkplatz größtmöglich ausgebaut und hergerichtet werden. Unkomplizierte Lösungen sind gefragt, damit neue Ideen und Konzept schnell ausprobiert und umgesetzt werden können. Es ist untragbar, dass es Jahrzehnte braucht, um eine Toilette zu errichten.

Bautzens Einwohnerzahl sinkt und das nicht nur wegen der demografischen Entwicklung. Wir haben das Ziel Bautzen so attraktiv zu machen, dass die Zahl der Einwohner der Stadt wieder steigt. Um dies zu erreichen muss deutlich werden, dass das **Leben in Bautzen** attraktiv ist.

Damit junge **Familien** überhaupt in Bautzen leben können, braucht es mehr Flächen, für die Schaffung von Wohngebäuden. Bautzen muss offensiv Bauland für die Wohnbebauung schaffen, damit Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen können. Dabei ist die Erschließung durch private Investoren zu bevorzugen. Der Verkauf der Flächen von der Stadt soll mit bestem Konzept statt höchstem Preis erfolgen. Dadurch lässt sich einerseits der Anstieg von Mieten bremsen, andererseits entstehen der Stadt dadurch mehr Einnahmen im Rahmen der Grundsteuer.

Bautzen braucht eine bedarfsgerechte Zahl an **KITAs** und **Schulen**, gern in privater Trägerschaft. Um attraktiv zu sein, muss die Stadt diese Plätze schaffen, damit diese durch Zuzüge besetzt werden können. Die Schaffung einer zusätzlichen Grundschule ist notwendig und eine negative Diskussion darüber abschreckend.

Kinder- und Jugendliche brauchen ein breites Angebot an **Sport- und Freizeitmöglichkeiten**. Hier muss die Stadt unterstützen, anstatt zu blockieren. Investitionen

hierin zahlen sich besonders langfristig aus, da sie Wegzüge eingrenzen und so die Einwohnerzahl oder gar zum Wachstum animieren.

Bautzen ist eine Stadt der **Kultur**. Diese stellt einen Wert für unsere Stadt und die Menschen dar. Sie ist kein Kostenfaktor. Sie ist als weicher Standortfaktor unabdingbar und besonders wertvoll. Wir stehen zur Finanzierung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters und wehren jeden Angriff auf die Existenz des Hauses ab.

Viele der o.g. Aufgaben müssen an einer Stelle organisiert und gebündelt werden. Dazu dient eine neue geschaffene Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing-Gesellschaft. Deren Aufgabe soll es sein, die Wirtschaftsförderung der Stadt zu organisieren, Tourismus- und Handelskonzepte zu erstellen und umzusetzen. Ein weiteres wichtiges Feld ist die Entwicklung des Stadtmarketing, um die Attraktivität der Stadt nach Außen zu tragen.

Ein modernes innovatives Innenstadt-Tourismus-Marketing-Wirtschafts-Konzept (ITMW-Konzept) muss die geänderten Bedingungen berücksichtigen und als übergreifendes Handlungskonzept entwickelt werden. Dafür sollten keinesfalls überregionale Anbieter angeworben werden.

Noch bevor ein solches Konzept vorliegt, beschlossen ist und die Umsetzung geklärt ist, sollen folgende Einzelpunkte unverzüglich angegangen werden:

Der traditionsreiche Wenzelsmarkt soll sich zu einem hochwertigeren, niveauvolleren Ereignis, mit deutlich überregionaler Ausstrahlung entwickeln. Auf den entsprechenden Stadtratsbeschluss vom Januar 2017 wird verwiesen.

Bauland für Wohn- und Gewerbebebauung soll offensiv geschaffen werden, Erschließung soll durch private Investoren, Verkauf von der Stadt mit bestem Konzept statt höchstem Preis erfolgen. Dadurch werden langfristig stabil höhere Steuereinnahmen erzielt.

Das Management der Vollzugsbediensteten des Ordnungsamtes verspricht deutliches Potential für Effektivität der Überwachung der öffentlichen Parkräume und anderer Vorschriften dieses Amtsbereichs. Die Vollzugsmitarbeiter sollten in moderner Sozialkompetenz zusätzlich geschult werden und mit entsprechender Technik (z. Bsp.: E-Roller, Drohnen, Kameras, etc.) ausgestattet werden. Das Ergebnis soll sein, dass mit weniger Personalbedarf zielgerichteter, kompetenter und vor allem mit, für eine Touristenstadt entsprechenden Umgänglichkeitsformen die Attraktivität Bautzens gesteigert wird.

Der Kreisel Schliebenstraße soll vollendet werden. Die Mitte soll eingeebnet und im Zentrum eine Skulptur vom Künstler Reimann aufgestellt werden. Wir favorisieren den Entwurf „Das Tor“.

Die Vogelkreuzung soll zum Kreisverkehr umgebaut werden. Die Gebäude und Grundstücke, die dafür gebraucht werden, sollen zügig erworben und die Gebäude nötigenfalls abgebrochen werden.

Auf dem Lauenareal sollen alle unsanierten Gebäude erworben werden und auch mit den Investoren Säurich und Sassenscheidt über einen Ankauf deren Grundstücke ergebnisorientiert verhandelt werden. Die dann zur Verfügung stehende Fläche soll für einen Hotelneubau angeboten werden. Es soll ein modernes Hotel mit Geschäften im Erdgeschoss, einem Wellnessbereich (Dachpool) und einer Skybar werden.

Der Hochwasserschutz am Albrechtsbach zum Schutz der Seidau soll unverzüglich und umfassend ausgebaut werden.

Die Stadtverwaltung verzichtet auf künstliche Gendersprache!

Zweifellos gibt es noch viele weitere Punkte, die es anzupacken gilt. Wir Freidemokraten sehen unser hier vorgelegtes Konsolidierungs- und Zukunftsprogramm als unseren Beitrag um gemeinsam mit den anderen Stadtratsfraktionen und der Stadtverwaltung die Zukunft Bautzens tatkräftig zu gestalten. Wir freuen uns auf rege sachliche Diskussionen und konstruktive Kritik. Wir werden ebenso sachlich konstruktiv kritisch mit den Vorschlägen der anderen engagierten Fraktionen und Bürger umgehen.

Bautzen, 29.07.2021

**Sirko Rosenberg**

Vorsitzender

FDP Regionalverband Bautzen

**Mike Hauschild**

Vorsitzender

FDP Stadtratsfraktion Bautzen